

die Fahnenbatterie 140 statt 60. Die Garten- und Quarantainebatterien sind in demselben Maße verstärkt worden.

Der Argan, dessen Wirkung von den Allirten in der Krim sehr gefürchtet wird, ist eine lange starke Lederpeitsche, befestigt an einem kurzen festen Schafte; vorn an der Peitsche befindet sich eine 6 Loth schwere Bleikugel; die Pferdehirten der Steppen benutzen dergleichen Peitschen, um ihre Thiere einzufangen. Im Kriege bedienen sich die Südrussen des Argan, um Gefangene zu machen; sie schleudern die Peitsche, welche sie, damit sie sich fester umwickelt, mit einem Harz, welches wie Vogelleim klebt, beschmieren, ihrem unglücklichen Opfer um den Hals, und zerren es so nieder. Die heftige Contusion, welche der Schlag der Kugel verursacht, wirkt für den Augenblick betäubend auf den zu Fangenden, und ehe derselbe wieder zur Besinnung gelangt, wird er schon hinter den Kosaken hergeschleift. Einige Offiziere der Donzen sollen einen Casso nach Art der creolischen Clanceros mit sich führen. Sogar bei nächtlichen Handgemengen bedienen die Moskowiten sich der Schlingen; einige haben sogar statt der Bleikugel eine starke eiserne Angel, dreifach nach Art der Anker, vorn an der Peitsche befestigt. Die Ripswunden, welche damit verursacht werden, sind fürchterlich.

Der „Moniteur de l'armee“ theilt mit, daß die russ. Armee in der Krim im Ganzen nur aus 115,000 Mann bestehe. Der „Constitutionnel“ glaubt, daß man von der Zerstörung Sebastopols Abstand genommen habe, die Kriegsrüstungen aber fortdauern werden.

Vor Sebastopol hatte eine französische Batterie mehrere russische Dampfer mit glühenden Kugeln beschossen und in den Grund gebohrt; auch haben die Raketengeschosse der Allirten in Sebastopol großen Schaden gemacht.

Am 3. März hat bei Eupatoria ein Gefecht stattgefunden, wobei die türkische Cavallerie in einen russ. Hinterhalt geriet und bedeutende Verluste erlitt. Die Russen mußten sich demohngeachtet zurückziehen.

Von russischen Streitkräften in der Krim stehen 20,000, meist Cavallerie bei Perekop, 45,000 Mann bei Simferopol, am Belbel und in Sebastopol stehen 50,000 Mann, an der Tschernaja 18,000 Mann und im Baidarthale 9,000 Mann.

Nach den aus der Krim eingetroffenen neuesten Nachrichten soll angeblich von französischer Seite am 14^{ten} ein heftiges Feuer gegen Sebastopol eröffnet worden sein, während die Engländer schon Tages vorher damit begonnen hätten. Ferner hieß es, daß zwischen Sefer Bey und dem russischen General Radziwill eine Besprechung, betreffend Auslieferung von Gefangenen, stattgefunden habe.

Die Amerikaner betreiben mit großer Thätigkeit die Errichtung des unterseeischen Telegraphen, welcher den neuen Welttheil mit dem Europäischen Continent in Verbindung bringen soll. 600 Arbeiter sind seit einem Jahre mit dem Einrammen der Pfähle und dem Legen der Drähte des Theils zwischen New-York und St. Jean auf der Sandbank Neu-land beschäftigt, und ist bereits eine Strecke von 1200 engl. Meilen fertig, wodurch man hofft, binnen Kurzem Nachrichten vom Europäischen Continent innerhalb 5 bis 6 Tagen in New-York erhalten zu können.

Provinzielles.

Die Versuche, welche auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn angestellt worden sind, um Knallsignale neben den bestehenden Signalen zu geben, haben sich in diesem Winter bei Schneetreiben und nebeligtem Wetter bewährt, wo es nicht möglich war, optische Signale zu machen. Es ist deshalb von Seiten der Staatsverwaltung der Beschluß gefaßt worden, auf sämtlichen Staats-Eisenbahnen die Knallsignale einzuführen. Diese werden hervorgerufen, daß besonders hergestellte chemische Körper auf die Schienen gelegt werden, welche sich beim Herankommen eines Zuges entzünden, und dadurch einen Knall verursachen, welcher dem Lokomotivführer das Zeichen zum Anhalten giebt.

Ein Häusler in Görbersdorf soll 500 Thaler in Kassen-Anweisungen in einer Schweinsblase am sichersten geglaubt haben. Es fanden sich zu dieser Schweinsblase aber Liebhaber unter den Hausbewohnern, die dann eine wahre Cleopatra-Mahlzeit hielten, sie verspeisten die Schweinsblase und das Geld als Zugemüse. Diese Görbersdorfer Luculle waren — Mäuse, wenn's wahr ist?

In Boberöhrsdorf bei Hirschberg ist der dasige Todtengräber Feist, ein 70jähriger Mann, am 26. März verhaftet worden. Derselbe, bei der Gemeinde in einem guten Rufe stehend, ward bei der Revision